

Spital Thun

Vier Jahrzehnte Psychiatrische Dienste

5536

Patientinnen und
Patienten wurden
2021 durch die
Psychiatrischen Dienste
des Spitals Thun
behandelt.

Die Psychiatrischen Dienste des Spitals Thun haben am 1. März ihr 40-Jahre-Jubiläum gefeiert. Seit der Gründung hat sich die Psychiatrie stark verändert. Und sie ist weiter im Wandel.

Vor vierzig Jahren wurden psychisch kranke Menschen mehrheitlich hausärztlich behandelt. Es gab nur wenig bis keine Möglichkeiten, Fachpersonen aufzusuchen. Schwer psychisch Kranke wurden überwiegend in der Klinik behandelt. Seither hat sich die Psychiatrie stetig gewandelt. Die ambulante psychiatrische Behandlung steht im Vordergrund. Heute sind Akutbehandlungen zu Hause ebenso möglich wie

«Die Hemmschwelle, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist deutlich gesunken.»

Therapiesitzungen per Internet oder Telefon. Die Stigmatisierung psychisch kranker Menschen hat in den letzten Jahren abgenommen, was eine gute und wichtige Entwicklung ist.

Offener Umgang hilft

Psychischen Beschwerden haftete lange ein Stigma an, mit der Folge, dass Betroffene die Erkrankung häufig verheimlich-

ten. Das ist leider noch immer ein Problem. Aber: Die Hemmschwelle, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist deutlich gesunken. Auch spricht man mit Freunden, Verwandten oder auch am Arbeitsplatz heute eher über seine Krankheit. Der offenere Umgang beispielsweise mit einem «Burn-out» rückt dieses näher an eine Entstigmatisierung.

Akutbehandlung zu Hause

Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten werden laufend ausgebaut. Seit zwei Jahren bietet das Spital Thun auch die akute Psychiatriebehandlung zu Hause an. Patienten mit Schizophrenie oder Depressionen bleiben so in ihrem gewohnten sozialen Umfeld und lernen unter Begleitung von Pflegenden und Ärzten, wie sie ihre zuvor nicht mehr zu bewältigenden Alltagsaktivitäten wieder aufnehmen können. Der Einbezug der Familie, Verwandtschaft oder des Freundeskreises hat viele Vorteile. So können sich Erkrankte zum Beispiel trotz Behandlung weiter um ihre Kinder kümmern. Durch die Behandlung zu Hause ergibt sich für die Ärzte ein genaueres Bild und ergo eine individuellere Therapie.

Zukunft Telepsychiatrie

Die Corona-Pandemie hat die Nutzung von Videokonferenzen verstärkt. Diese eignen

sich nicht nur zum Arbeiten, sondern auch in der psychiatrischen beziehungsweise psychologischen Betreuung, insbesondere in ländlichen oder unterversorgten Gebieten. Videokonferenzen ermöglichen den Behandelnden, sowohl die verbalen als auch die nonverbalen Hinweise zu hören und zu sehen.

Die Auskunftspersonen



Dr. med. Franziska Wenger
Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie, Chefärztin Psychiatrie



Dr. med. Kerstin Gentsch
Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie, MPH, Chefärztin Psychiatrie

Kontakt:

Spital STS AG, Spital Thun
Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun
Tel. 058 636 47 00
psychiatrie@spitalstsag.ch



Link zur Website
Psychiatrische
Dienste
Spital Thun

Patienten können sich auch an die
Spezialisten der Spitäler fmi AG wenden.

Psychiatrische Dienste Spital Thun – seit 1982

Am 1. März 1982 wurde am Spital Thun das sozialpsychiatrische Ambulatorium unter der Leitung von Dr. med. Werner Saameli eröffnet. Was als «Ein-Mann-Betrieb» angefangen hatte, ist heute eine ambulante Institution mit 120 Mitarbeitenden an den vier Standorten Thun, Steffisburg, Zweisimmen und Münsingen. Geschaffen wurde ein niederschwelliger, rascher Zugang zur psychiatrischen Versorgung von Menschen ab Alter 18. Seit März 2020 teilen sich Dr. med. Kerstin Gentsch und Dr. med. Franziska Wenger die ärztliche Leitung der Klinik. Zum Angebot der Psychiatrischen Dienste gehören ambulante Dienstleistungen, Akutbehandlungen zu Hause, Telepsychiatrie, Alterspsychiatrie, eine Memory Clinic für Demenzerkrankungen sowie Tageskliniken.